

Sehr geehrte Frau Adam,

gerne möchte ich Ihnen auf diesem Weg einige Anmerkungen zu Ihrem Artikel „Premiere in Schaumburg: Grundschule Nienstädt führt voll gebundene Ganztags-Pflicht ein“ zukommen lassen.

Der Schulvorstand hat am 23.01.22 lediglich beschlossen, dass der Antrag auf Änderung der Schulorganisationsform beim Schulträger eingereicht wird.

Die „gefühl schlecht informierten Eltern“ ist eine äußerst unglücklich gewählte Formulierung. Sie suggeriert, dass es möglich gewesen wäre, sich über dieses Thema zu informieren, dies aber unterlassen wurde. Entweder ist das so gewollt, was einfach nur erschreckend wäre oder es ist Ihnen „versehentlich“ passiert, was dann einfach nur traurig wäre. An welcher Stelle gab es offizielle und frei zugängliche Informationsschreiben von der GS Nienstädt zu diesem Thema? Auf der Onlinepräsenz der GS Nienstädt ist hierzu nichts zu finden.

Wurde der Schulelternrat überhaupt angewiesen, die Informationen weiterzugeben, so wie dieser an anderer Stelle angewiesen wurde, Informationen ausdrücklich zu unterlassen? Die Eltern der Klasse 3d wurden zur genannten öffentlichen Schulausschusssitzung vom 24.11.22 um 19 Uhr erst am 24.11.22 um 15:59 Uhr unterrichtet. Fristgerechter Informationsfluss sieht meiner Meinung nach anders aus. Transparenz sieht anders aus. Ein Miteinander sieht anders aus. Vielmehr deutet hier alles darauf hin, dass versucht wurde, den Weg zum gebundenen Ganztags zu ebnen, ohne die Eltern (egal ob von Schul-, KiGa-, Kita- oder Krippenkindern) zu informieren, da man sich der mehrheitlichen Stimmungslage sehr wohl bewusst war und diesen Gegenwind einfach nicht haben wollte.

Die genannte Umfrage fand nicht im Oktober 2022 statt, sondern erst Ende Dezember 2022. Diese wurde auch nicht auf Initiative der Schulleitung der GS Nienstädt veranlasst, sondern nur auf Drängen einiger Elternvertreter. (Ergebnis: 146 zu 25 für den offenen Ganztags) Zum Teil wurden Umfragen an Kindergärten im Namen von Frau Wiechmann unterbunden. Nach einer von der Schulleitung gewollten Umfrage sieht dies nicht aus. Das ist nicht nur kein guter Stil im Umgang mit den Betroffenen, es hat nichts mit dem vom Nds. Kultusministerium vorgesehenen Ablauf zur Einführung einer Ganztagschule zu tun, noch dazu ist das einfach nur unerklärlich und absurd.

An mich wurde herangetragen, dass seitens der Schulleitung und der Verwaltung Mitarbeiter und Lehrkräfte unter Druck gesetzt und angewiesen wurden, es seien keine anderen Meinungen erwünscht. Die Lehrerschaft solle keinesfalls geschlossen hinter der Schulleitung stehen und es solle eine angespannte Atmosphäre herrschen, da keiner mehr wisse, wem er vertrauen könne. Was an diesem Umstand, welcher an sich schon erschreckend genug sein sollte, einfach nur entsetzlich ist, ist die Frage, wie es so weit kommen konnte, dass hier ein solcher Druck aufgebaut wurde, unter dem sich keiner traut, dies mit seinem Namen publik zu machen?

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass seitens der GS Nienstädt nicht versucht wurde, hier für einen ausreichenden Informationsfluss zu sorgen! Fragen vieler Eltern, die die Schulleitung zum

offenen Gespräch eingeladen hatte, wurden einfach nicht beantwortet! Mein Fragenkatalog ist da leider nicht die Ausnahme.

In welcher Form wurden die Angaben der Schulleitung z.B. zur Betreuungsnotwendigkeit in den KiTas hinterfragt? 75 Prozent der Kinder seien bis 15:30 Uhr angemeldet, wird berichtet. Wie viele der Kinder tatsächlich so lange betreut werden, wird verschwiegen. Die Abholzeit beginnt in der Tat schon um 13:30 Uhr und nur ein kleiner Bruchteil wird erst gegen 15:30 Uhr abgeholt. Oder dieses Angebot wird nur an ein bis zwei Tagen in Anspruch genommen. Wird hier bewusst der unbequeme Teil der Fakten unterschlagen?

Die schweigende Mehrheit spreche sich für den gebundenen Ganzttag aus? Wie wurden an dieser Stelle die Angaben zu den nur rund 150 Eltern überprüft oder hinterfragt? Die Eltern der Klassen 3 bis 4 betrifft dieses Thema nicht mehr, es sei denn, in diesen Familien kommen noch jüngere Geschwister nach. Wenn also die Hälfte der Eltern nicht mehr betroffen sind und dann davon absehen ihre Stimme abzugeben, um das Ergebnis nicht zu verfälschen, danach die Schulleitung sich diese dann aber als „schweigende Mehrheit“ in sein „Lager“ holt, dann möchte ich das als bewusste Verzerrung der Realität einstufen!

Das Nds. Kultusministerium stellt das Dokument „Zahlen, Daten und Fakten zur Ganzttagsschulentwicklung in Niedersachsen“ (Stand: Februar 2022) zur Verfügung. Aus diesem geht hervor, dass es im Schuljahr 2002/2003 lediglich 156 Ganzttagsschulen in Niedersachsen gab. Dies hat sich zum Schuljahr 2021/2022 deutlich geändert mit 1874 Schulen im Ganztagsbetrieb. Von diesen 1874 Schulen haben nur 3 Prozent der Schulen (53) den gebundenen Ganzttag etabliert. 78 Prozent der Schulen (1463) sind offene Ganzttagsschulen. Wie viele von den 53 Schulen Grundschulen sind, geht aus dem Dokument leider nicht hervor. Ist es nicht möglich, dass es einen guten Grund für diese Zahlen gibt? Haben Sie diese Zahlen bei der Erstellung Ihres Artikels berücksichtigt?

Wenn das Kollegium der GS Nienstädt erst jetzt nach der Wahl des Schulvorstandes in die Konzeptionierung einsteigt, stellt sich mir die Frage, worüber uns die Schulleitung und der Schulelternratsvorsitzende hätte im Vorfeld informieren wollen?

Wenn es Herrn Rolke in dieser ganzen Debatte nur um feste Strukturen für eine verlässliche Betreuung geht, dann erschließt sich mir nicht, wieso dies in einem offenen Ganzttag nicht möglich sein soll?

Dieses Schreiben werde ich auch bei meiner Petition zur Verfügung stellen.

Mit freundlichem Gruß

Stefan Uhlen